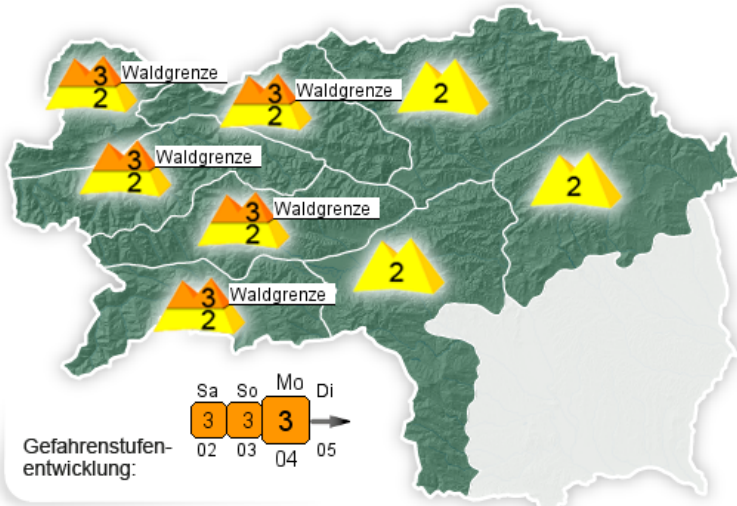


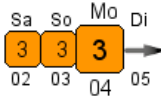


Lawinenlagebericht

des LWD Steiermark für Montag, den 04.02.2019
(herausgegeben: Sonntag, 03.02.2019, 17:50 Uhr)



Gefahrenstufen-entwicklung:



Regionen:

R1 Nordstau-gebiet:
 a) Nordalpen West
 b) Nordalpen Mitte
 c) Nordalpen Ost
 d) Niedere Tauern Nord

R2 Übergangsregion und Südliche Gebirgsgruppen:
 e) Niedere Tauern Süd
 f) Steirisches Randgebirge Ost
 g) Steirisches Randgebirge West
 h) Gurk- und Seetaler Alpen



Höhere Lagen Tiefere Lagen

WAS?
sind die Hauptprobleme



Altschnee



Gleitschnee

WO?
liegen diese Probleme



am stärksten betroffen



am stärksten betroffen

WIE?
kommt es zur Auslösung



teilweise durch geringe Zusatzbelastung



Lawinen lösen sich spontan

WARUM?
bestehen die Probleme



Gut verbundene Schneeeauflage - Schwachschicht im Altschnee



Gleitschicht am Boden - vollständig druchnässt

Erhebliche Lawinengefahr über der Waldgrenze, Alt- und Triebsschneeproblematik in den Hochlagen, rege Gleitschneeaktivität darunter!

Gefahrenbeurteilung

In den westlichen Gebirgsregionen herrscht über der Waldgrenze erhebliche Lawinengefahr, ansonsten wird sie mit mäßig beurteilt. Die Hauptgefahr geht von zum Teil durch geringe Zusatzbelastung (ein einzelner Skifahrer) auslösbaren Schneebrettlawinen aus. Diese können durch das Stören der kantigen Kristallschichten einerseits direkt unter dem frischen Triebsschnee in den nördlichen Regionen und andererseits bodennahe in den südlicheren Regionen entstehen. Die Gefahrenstellen befinden sich besonders hinter Geländekanten und in Einfahrtsbereichen von Rinnen und Mulden. Zusätzlich muss in den mittleren bis tiefen Lagen weiterhin mit spontanen Gleitschneelawinen gerechnet werden, die zum Teil groß werden können und somit Frostwege gefährden.

Schneedeckenaufbau

In den Hochlagen und den Gebieten mit sonntägigem Neuschnee hat sich frischer Triebsschnee gebildet, der auf störanfälligen, weichen Schichten aus Oberflächenreif oder kantige Kristallen aufliegt. In den südlichen Gebirgsregionen existiert ein ausgeprägtes Altschneeproblem. Hier schwächen mehrere weiche Schichten aus kantigen Kristallen und auch ausgeprägter Tiefenreif im Fundament die Schneedecke. In den tiefen Lagen wurde die Schneedecke durch den Regeneintrag nass und schwer. Es hat sich ein Schmierfilm am Boden ausgeprägt, der die Gleitschneeaktivität trotz sinkender Temperaturen stark begünstigt. Beim sonntags oberflächlich feuchtgewordenen Schnee hat sich eine tragende Schmelzharschkruste gebildet. Außerdem wurden exponierte Bereiche in Kammnähe und von Gipfeln vereist - hier herrscht Absturzgefahr!

Wetter

Der Montag beginnt in den Nordstaugebieten mit noch stärkeren Wolkenfeldern und leichtem Schneefall bis in die Täler. Im Mur- und Mürztal gibt es mitunter ein paar Hochnebfelder, in den südlichen Regionen lockert es rasch auf. Im Laufe des Tages setzt sich aber im gesamten Bergland sonniges Wetter durch. Mit nur mäßigem Wind aus westlichen Richtungen ist es deutlich kühler als am Wochenende. In 2000m Seehöhe hat es -7 bis -10 Grad.

Tendenz

Am Dienstag herrscht durchwegs sonniges Bergwetter mit mäßigem Nordwind und Mittagstemperaturen in 2000m um -2 Grad. Die Gleitschneeaktivität nimmt ab.

Der nächste Lagebericht wird Montag bis etwa 18:00 Uhr herausgegeben.
Lisa Jöbstl

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten und nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

